Interessante Einzelheiten über Gen. Scherman's Expedition.

Von einem kürzlich von Vicksburg angekommenen Ohio Offizier, welcher Gen. Schermans Expedition mitmachte, erhielt die Cincinnati „Times" folgende Einzelnheiten über diesen kühnen und erfolgreichen Zug:

Die Expedition bestand aus dem 16ten und 17ten Armeecorps unter Gen. Hurlbut und McPherson, zusammen 21,000 Mann Infanterie, 1,200 Mann Cavallerie, 40 Geschütze und 800 Wagen. Die Armee verließ Vicksburg am 3. Februar mit Rationen für 20 Tage, ohne daß die Soldaten irgend etwas über den Zweck des Zuges gewußt hätten. Am 4. begannen die Plänkeleien bei Champion Hill und am 5. bei Tagesanbruch kam die 2. Brigade der 3. Division des 17. Armeecorps unter Col. Potts bei Bear Creek, 6 Meilen westlich von Clinton, mit der feindlichen Cavallerie unter Wirt Adams aneinander. Die Rebellen hatten 1,200 Reiter und vier Geschütze und wurden 23 Meilen zurückgetrieben, wobei die zweite Brigade 30 und die Rebellen 150 Todte und Verwundete verloren. Nach dem Gefechte rückten unsere Truppen weitere 10 Meilen vor und besetzten am Abend des 5. Jackson, Mississippi. Der Feind wurde über den Pearl River getrieben und seine Pontons erbeutet. Nach diesem Gefechte hatte man auf dem Reste des Marsches nur kleine Cavallerie-Plänkeleien.

Auf dem Marsche von Jackson nach Meridian wurde die Eisenbahn in einem solchen Umfange zerstört, daß es Monate nehmen wird, um sie wieder herzustellen. Die Schienen und Schwellen wurden auf Haufen geschichtet und indem man die Schwellen verbrannte, wurden die Schienen durch die Hitze derart gebogen, daß sie nicht mehr zu gebrauchen sind. Das ganze Land, durch welches die Expedition ging, wurde verwüstet und kaum eine Spur eines Hauses, Scheuer oder einer Fenz zurückgelassen. Es war Befehl ertheilt, alle Häuser niederzubrennen, aber die Soldaten nahmen es nicht so genau, ob die Häuser bewohnt waren oder nicht.

Bei Morton, etwa 36 Meilen von der Stadt Jackson, standen Loring's und French's Divisionen von Polk's Corps 2 Tage lang in Schlachtlinie, zogen sich aber von unsern Truppen zurück. Sie behaupteten, Befehl zur Vertheidigung von Mobile zu haben. Etwa 150 Rebellen wurden bei Morton gefangen genommen. Der Bericht, daß die Expedition am Chunky River auf Widerstand stieß, ist falsch. Unsere Truppen erreichten Meridian (150 Meilen von Vicksburg und 135 Meilen von Mobile) am 14. Februar und Polk räumte diesen Ort eine halbe Stunde vor dem Einrücken unserer Truppen.

Meridian ist der Knotenpunkt der Mobile und Ohio und der Jackson und Charleston Bahn und hat 3 bis 400 Einwohner. Gen. Scherman blieb 5 Tage dort. Alle nöthigen Zufuhren außer Brod erhielt man und es wurden daher Mühlen in Besitz genommen und Korn für die Truppen gemahlen. Auf diese Weise erhielt man Mehlrationen für drei Tage. Vier Tage lang erhielten die Truppen statt Brod geröstetes Korn.— Schinken und Schultern fand man hier in Menge und in ausgezeichneter Qualität. In Meridian erhielt das 16. Corps Befehl, die Bahnen nördlich und östlich und das 17. die Bahnen westlich und südlich zu zerstören, was auf das Vollkommenste geschah.

Gen. Scherman erließ in Meridian eine Order an seine Truppen, worin er ihnen Glück dazu wünschte, daß der Zweck der Expedition (die Zerstörung der Bahnen) so vollständig gelungen sei.

Die Armee marschirte auf demselben Wege bis Hillsborough, 36 Meilen, zurück und wandte sich dann rechts nach Canton. Sie setzte bei Radcliff's Ferry, 12 Meilen östlich von Canton, über den Pearl River. In Canton wartete Gen. Scherman vier Tage auf Smith's Cavallerie, welche in Meridian zu ihm stoßen sollte, dies aber nicht that. In Canton hörte man, daß Smith 2000 Mann und seine ganze Artillerie verloren habe und man war sehr besorgt um ihn. General Scherman ging am 23. von der Armee in Canton nach Vicksburg und von dort am Abend des 28. nach Neu-Orleans. Die Expedition wurde seitdem von General Hurlbut commandirt.

Nach viertägiger Rast in Canton marschirte die Armee nach Vicksburg. Die Nachhut wurde bei Canton von den Rebellen angegriffen, letztere wurden aber von unserer Cavallerie zurückgetrieben.— Bis zum Uebergange über den Bocheta Fluß, 23 Meilen vom Black River, wurde die Nachhut beunruhigt. Die Expedition erreichte Vicksburg am 4ten März, ohne auch nur einen Wagen verloren zu haben. 400 Gefangene, von denen 250 den Eid der Treue leisten werden, 2000 Neger, von denen 400 in Dienst treten, 500 erbeutete Pferde und Maulthiere und 500 weiße Flüchtlinge wurden eingebracht.

Die Bevölkerung erklärte allenthalben, daß sie des Krieges müde sei, und wünschte, daß derselbe vorüber sei; sie sprach sich aber weder für die Union, noch für die Conföderation aus. Die Soldaten haben das größte Vertrauen auf General Scherman und seine Kriegsführung.

Wiedereinnahme von Suffolk.

Fort Monroe, 12. März. Am 9. erhielt das 2te farbige Cavallerie Regiment Befehl gegen Suffolk vorzurücken.

Colonel Cole, mit 7 Compagnien, marschirte auf dem südlichen Wege vor und Lieutenant-Colonel Pond mit 3 Compagnien auf dem sogenannten Steinbruchwege.

Die letztere Colonne traf zuerst auf den Feind. Ein hitziges einstündiges Gefecht folgte, bei dem wir 20 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten verloren, während nach Aussagen von Deserteuren der Feind 65 Todte hatte.

Unsere Leute hielten sich äußerst tapfer. Benjamin Hunt, der Trompeter, tödtete mit eigener Hand mehrere Feinde.

Als Verstärkungen unter Gen. Hickman ankamen, zog sich der Feind jenseits des Blackwater Flusses zurück und unsere Truppen besetzten die Stadt Suffolk.

Von Nord-Carolina.

New Bern, 8. März. Gen. Peck hat Order erlassen, daß Niemand Nachrichten von der Armee an die nördliche Presse senden darf, außer autorisirte Armee-Correspondenten.

Ein Detachement des 101. Pennsylvania Regiments, unterstützt von dem Kanonenboote „Foster" überfiel ein Rebellenlager bei Fairfield und nahm eine ganze Compagnie gefangen.

Die Auswechselung von Gefangenen.

Washington, 14. März. Gen. Wadsworth ist nach Fort Monroe gesendet worden mit dem Befehle, die Auswechslung der Gefangenen sofort einzustellen.

Die Rebellen haben sich nämlich nur unter der Bedingung zur Auswechslung verstanden, daß für 100 Rebellengefangene nur 75 Unionsgefangene freigegeben werden.

Künftig sollen Gefangene nur Mann für Mann ausgewechselt werden und kein Unterschied der Farbe gelten.

Von Westvirginien.

Charleston, Westvirginien 14ten März. Drei Soldaten vom 21. Illinois Regimente, die aus dem Gefängnisse von Danville entsprungen, sind hier angekommen. Sie berichten, daß die uns gegenüberstehende Rebellenmacht nicht groß ist. General Echols steht mit 2000 Mann in Lewisburg. Im Dublin Depot liegen 4000 Reconvalescenen.

107 Deserteure, einschließlich 2 Offiziere, sind während des vergangenen Monats bei unsern Vorposten angekommen.

Cincinnati, 17. März

Eine Specialdepesche von Charleston, W. V., vom gestrigen Tage meldet, daß eine Abtheilung Rebellen, 1500 Mann, stark, bis 15 Meilen von Guyandotte vorgedrungen war und Barbousville bedroht. Eine starke Macht war ausgesendet, sie abzuschneiden.

70 weitere Unionsgefangene sollen aus dem Gefängnisse in Danville entkommen sein. Nur wenige davon sind jedoch bei unsern Vorposten angelangt.

Vom unteren Mississippi.

Washington, 16. März. Offizielle Berichte, eingesandt vom Admiral Porter, melden, daß die Mannschaft des Kanonenbootes „Conestoga" am 13. Febr. am untern Mississippi, nahe dem Old River, 32 Ballen Baumwolle, die der Rebellen-Regierung gehörten, 20 Maulthiere und mehrere Pferde erbeutete und einen Colonel und einen Major der Rebellen-Armee zu Gefangenen machte.

Am 14. Febr. wurden 200 Negersoldaten, die zu Waterproof am Mississippi stationirt waren, von 800 Mann Rebellen-Cavallerie angegriffen. Das Kanonenboot „Forest Rose," das glücklicher Weise in der Nähe war, eröffnete jedoch ein so wirksames Feuer auf den Feind, daß er sich hastig zurückzog. 8 Todte und 5 Verwundete blieben in unseren Händen. Unser Verlust betrug 5 Todte und 2 Verwundete.

Am nächsten Morgen schickte der Commandant von Natchez 260 Mann zur Verstärkung des Postens von Waterproof. Allein, ehe diese ankamen, war die Garnison des letzteren Platzes noch einmal durch 2 Cavallerie-Regimenter, 1 Infanterie-Regiment und 4 Stücke Geschütz angegriffen worden. Die „Forest Rose" hatte den Feind jedoch nochmals vertrieben.

Wie es heißt, beabsichtigten die Rebellen einen Angriff auf das Contraband-Lager gegenüber Vicksburg.

Ueberrumpelung eines Rebellenlagers.

Cincinnati, 16. März. Eine Abtheilung der Marine-Brigade hat neulich ein Rebellenlager 12 Meilen von Port Gibson überfallen und 47 Mann nebst ihren Waffen zu Gefangenen gemacht sowie 5 Bundessoldaten befreit, die wenige Tage vorher gefangenen genommen worden waren.

Von Ost-Tennessee.

Cincinnati, 16. März. Nach einer Depesche von Knoxville vom 15ten fanden Scharmützel bei Morristown statt. Col. Sam Jones ist gefallen. Longstreet ist zu Richmond, seine Armee jedoch steht zu Bull's Gap unter Gen. Buckner.

Von Washington.

Washington, 16. März. Das neue Truppenaufgebot ist auf Veranlassung des Gen. Grant erlassen worden.— Er verlangt große Armeen, um den Krieg in diesem Jahre beendigen zu können.

125 Rebellen-Gefangene, die den Treueid geleistet, gingen heute nach dem Norden ab.

Thätigkeit der Blockade-Flotte.

Washington, 17. März. Admiral Farragut hat dem Marine-Ministerium folgende Prisen gemeldet:

Der Ver. St. Schoner „Virginia" kaperte am 20. Febr. bei St. Louis Paß den Schoner Thwist Jamaica mit 200 Faß Pulver, 250,000 Percussionskappen, 500 Unzen Chinin 2c.

Der Ver. St. Dampfer „Penobsot" nahm am 28. Febr. an der Küste von Texas den englischen Schoner Lily, theilweise mit Schießpulver beladen, und am nächsten Tag zwei andere mit Baumwolle beladene Schoner.

Die „Virginia" kaperte den Schoner Camille und verbrannte ein anderes Fahrzeuy, beide mit Ladungen Baumwolle.

Aus dem Westen.

Cincinnati, 17. März. Von Ost-Tennessee nichts Neues. Gegen Dalton wird wahrscheinlich in der nächsten Zeit keine Bewegung stattfinden. Gen. Thomas soll nicht sehr zufrieden sein, daß seine Armee in der letzten Zeit so sehr zertheilt wurde.

Louisville, 16. März. Die Generäle Scherman und Scheridan sind hier angekommen. Gen. Bruce ist wieder in sein Amt als Militär-Commandant von Louisville eingesetzt.

Col. Wolford, der verhaftet worden war, weil er in einer in Lexington, Kentucky, gehaltene Rede die die Regierung, des Verraths beschuldigt, ist wieder freigelassen und hat in Person bei General Grant zu rapportiren.

Von Fort Monroe.

Fort Monroe, 18. März. Der Parlamentär-Dampfer New-York kam heute Abend hier an. — Er brachte die ausgewechselten Kapitäne Flynn und Sawyer und Gen. Neal Dow.

Ueber Gen. Scherman's Expedition enthalten die Richmonder Blätter nichts Neueres.

Nach Charleston warfen die Föderalen noch zuweilen ein paar Bomben. Die Position der Flotte ist unverändert.

Die bei Cherrystone gefangen genommenen Föderalen sind am 9ten im Libby-Gefängniß angekommen.

Fort Monroe, 14ten März. 23 gefangene Rebellen vom letzten Streifzuge auf der Halbinsel kamen heute hier an, und 14 gestern.

Die „Gatling Kanone" wurde heute von Offizieren des 3. Pa. Artillerie-Regiments an diesem Orte probirt und wird als eine höchst tüchtige Waffe bezeichnet; sie wirft 200 Schüsse in der Minute.— Die russischen Offiziere wohnten dem Versuche bei und waren mit dem Erfolge höchst zufrieden.

Banks' Armee in Bewegung.

Die Armee von Banks ist nach den neuesten Nachrichten von New-Orleans abermals in Bewegung. Man erwartete dort sehr bald wichtige Ereignisse und brachte die neue Bewegung mit der Anwesenheit von Banks zu New-Orleans in Verbindung. Zu gleicher Zeit rüstet sich auch Schermans Armee zu einer neuen Expedition von Vicksburg aus, wie man erfährt. Das Ziel war übrigens, dort wie hier unbekannt.

Der Transport der Banks'schen Truppen von Ort zu Ort ist der Art, daß sich darnach auf ein bestimmtes Ziel nicht schließen läßt. Zwei Richtungen sind es in welchen etwas geschehen muß. General Magruder in Texas hat eine nicht unbedeutende Streitmacht, die früher oder später angegriffen werden muß. — Und Mobile kann nicht von einer Flotte erobert werden, wenn nicht zugleich eine Bewegung von Landstreitkräften gegen diese wichtige Hafenfestung stattfindet.— Beide Aufgaben können nicht zu gleicher Zeit gelöst werden, bei der einzureihenden Truppenmacht in Louisiana. Alle Anzeichen sprechen einstweilen dafür, daß der nächste Zug in westlicher Richtung stattfinden wird, und zwar unter Gen. Banks selbst.

In West-Louisiana wurden überall schon seit einigen Wochen Rüstungen zu einem lebhaften Frühjahrs-Feldzug gemacht, namentlich zu Braschear City und Franklin.

Von Washington.

Washington, 17, März. Gen. Lewis Wallace wird am nächsten Samstag das Commando des Mitteldepartements (Maryland-Delaware) antreten.

Wie man hört, soll Butler in seinem Departement gute Fortschritten machen und wird bald im Stande sein, die Auswechslung der Gefangenen fortzusetzen.

Die Committee für Wahlen hat entschieden, daß Frank Blair von Missouri nicht berechtigt zu dem Sitze im Congresse ist, sondern Knox sein radikaler Opponent.

Eine wichtige Bill wurde gestern vom Senator Wilson von Massachusetts eingebracht. Dieselbe verfügt, daß Jeder, der aus dem Dienste der Ver. Staaten desertirt und nicht binnen einer vom Präsidenten zu bestimmenden Frist zurückkehrt, sein Bürgerrecht verliert und niemals darauf Anspruch machen kann, ein Bundesamt zu bekleiden. Wer zum Dienst zurückkehrt, soll Pardon erhalten, aber alle Ansprüche auf Löhnung und Rationen für die Zeit seiner Abwesenheit verlustig sein.

Die Passirung der Gold-Bill.

Unter großer Aufregung passirte am Mittwoch im Repräsentantenhaus zu Waschington die Gold-Bill, gestern im Senat und wurde vom Präsidenten gezeichnet und ist nun Gesetz.

Die Bill wurde mit 83 gegen 57 Stimmen, also mit einer Mehrheit von 26 angenommen.

Die Motive zu dieser Bill bestehen darin, daß der Vereinigte Staaten Schatz eine Masse Gold aufspeichern muß, um die Bondirte Schuld dem Gesetz gemäß in Baar zu zahlen. Anfangs März lagen im Ver. St. Schatz nicht weniger als $49,670,479,91. Die Einnahmen in Gold aus den Zöllen bis zum 1. Juli werden auf mehr als 22 Millionen taxirt, so daß alsdann an 42 Millionen im Ver. St. Schatze liegen würde. Die bis dahin zu zahlenden Zinsen belaufen sich nur auf $20,849,199,92—und zwar meistens am 1. Mai fällig. Es waren demnach über 20 Millionen Thaler bis zum 1. Juli, mehr als nöthig, der Circulation entzogen; in den New-Yorker Banken liegen außerdem mehr als 21 Millionen in Gold als Reservefond. In Summa waren also mehr als 40 Millionen Thaler in Gold in New-York allein der Circulation entzogen, während die Importers täglich für $300,000 in Gold zur Bezahlung der Zölle aufzukaufen haben zu hohen Preisen. Die Befürworter der Bill hoffen nun, daß ein Verkauf von Gold Seitens des Schatzmeisters zu richtiger Zeit, die hohen Goldpreise, herabdrücken und der tollen Spekulationswuth Schranken ziehen werde.

Wer nun Gold braucht, kann es direkt von der Regierung beziehen und Importers, welche ihre Zölle an die Regierung in Gold zu bezahlen haben, können dieses fortan zu mäßigeren Preisen kaufen. Dadurch vermindert sich die Nachfrage bei den Mäklern, was das Sinken des Agio zur Folge haben muß. Gleichzeitig werden importirte Waaren billiger und die Einfuhr stärker werden. Wollen die Mäkler sich nicht fügen, so wirft die Regierung von Zeit so und so viele Millionen in den Markt, und läßt das Agio reguliren.

Daß sich der Credit der Nation in Folge der Bill hebt und der Regierung eine nicht unbeträchtliche Einnahmen-Quelle eröffnet wird, versteht sich von selbst. So urtheilen competente Finanzmänner über die Wirkungen der Goldbill.

Unterbrechung der Naschville Eisenbahn.

Louisville, 17. März. Gestern Nacht attakirte eine Guerilla-Bande den Fracht-Train von Naschville nach Estelle Springs. Die Schufte hatten eine Schiene entfernt und der Zug kam dadurch aus dem Geleise, worauf die Guerillas drei Neger tödteten, den Captain Bradeley mit 7 Mann vom 123, New York Regiment total ausplünderten und parolirten und den Zug verbrannten. — Zwei der Guerillas wurden dabei getödtet.

Die Rebellen haben ihre Artillerie von Dalton gegen Ringgold vorgeschoben.

Taylors Ridge Gap wurde am 15. von Rebellen-Vorposten besetzt gehalten, die stets wiederkehren, wenn sie auch weggetrieben wurden. Die Rebellen haben eine bedeutende Streitmacht an Infanterie, Cavallerie und Artillerie.

Staats-Ackerbau-Gesellschaft.

Die vierteljährliche Versammlung der Executive-Committee der Staats-Ackerbau-Gesellschaft fand am Dienstag den 21. März in Harrisburg statt.

Eine Committee von der Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft, bestehend aus den Herren J. M. Line, D. L. Schreiber und Joseph Wittman, waren anwesend und überreichten ein Angebot für die Abhaltung der nächsten Staatsfair auf ihrem Grund zu Allentaun.

Ein ähnliches Angebot wurde vom Farmers' und Mechanics' Institut von Northampton Caunty um Verlegung der Fair nach Easton übergeben.

Die verschiedenen Angebote wurden einer Committee, bestehend aus den Herren Ziegler, Kapp, Cornell, Colder, Engle, Hamilton, Knox und Longaker, mit der Vollmacht übergeben, nach ihrem Ermessen den Ort zur Abhaltung der diesjährigen Fair zu bestimmen und mit irgend einer der genannten Gesellschaften den Contrakt abzuschließeu.

Zum Schatzmeister für das nächste Jahr wurde J. B. Rutherford von Dauphin Caunty, und zum Sekretär A. B. Longaker erwählt.

Fertiggemachte Modekleider und werden auf Bestellung gemacht.

Die Herren **Breinig und Leh**. an der Löwenhalle, wünschen die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihr großes und verschiedenartiges Assortement von Kleidern zu lenken, auf die beste Art verfertigt, durch geschickte und erfahrene Hände, und offeriren dieselbe zum Verkauf an den niedersten Preisen. Indem sie unübertroffene Facilitäten in dem Einkauf ihrer Waaren an den besten Raten besitzen, und entschlossen sind die Gunst ihrer Kunden zu gewinnen, können sie Allen völlige Befriedigung in jeder Hinsicht gewähren, die von ihnen kaufen. Der Löwen Halle Kleiderladen ist an No. 20 Ost Hamilton-Straße, Allentaun.

Oeffentlicher Verkauf

Von sehr schätzbarem persönlichen Eigenthum.

Auf Mittwochs den 30sten März, präzis um 12 Uhr Mittags, sollen an der Auktion-Stube, des Uriah Guth, schräg gegenüber von Hagenbuch's Gasthause in der Stadt Allentaun, folgende herrliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

5 prächtige Betten mit Bettstellen, eine erste Güte Sofa, 8 No. 1. Cuschion-Stühle, ein dazugehöriger Schaukelstuhle, ½ Dutzend Canestß-Stühle und Schaukelstuhl, dazu passend, wiederum 9 Canestß-Stühle, mit Schaukelstuhl, eine Anzahl andere gemeine Stühle, sowie auch eine Anzahl Campstühle, ein Centre-Tisch, Pier-Tisch, 56 Yards erste Güte Dreiplei-Carpet, so gut als neu, 50 Yard Zweiplei Carpete noch ganz gut, herrlicher Gang Carpet, Stiegen-Carpets mit Ruthen, und Oeltuch dazu, eine Quantität wollene Carpets, eine große Quantität herrlicher Lumpen-Carpet, ein prächtiger Dressing-Bureau, sowie andere Bureaus, eine Anzahl Spiegel und Pictures ein Parlor-Ofen mit Rohr, ein guter Kochofen, 2 andere Kohlen Ofen, alle mit Rohr und so gut als neu, eine Quantität Oeltuch, Matraßes, Wachestands und Uhren, Blinds und Schades, ein Krankenstuhl, Settee mit Cuschion, eine Lot Queensware, sowie Glaßwaaren Messerne Gabeln, Löffel, Oel Lampen, Biegeleisen, Tische Teppiche, Comforts, Leinen und andere Tischtücher, ein Eisenkessel, ein Bauchzuber, Schmalzstenner, und Schmalz, ein Waschmaschine, 5 Waschzüber, eine Eisbox, Brodhange, Eimer, Eisenhafen und sonst noch eine große Verschiedenheit anderer anderer Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Reuben Guth.

März 22, 1864. na2m

Lotten zu verkaufen,

Auf öffentlicher Vendu.

Auf Ostermontag den 28sten März, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause von Charles J. Hagenbuch, in der Stadt Allentaun

3 sehr werthvolle Stadt Lotten,

öffentlich verkauft werden. Dieselbe enthalten eine jede 60 Fuß in der Fronte und 230 in der Tiefe, und sind gelegen zwischen der 9ten und 10ten Straße, an die Chew Straße frontirend. Die Lotten sind sehr schätzbar—und das Nähere so wie die Bedingungen die leicht gemacht werden sollen erfährt man am Verkaufstage durch

Charles Glick.

März 22, 1864. na1m

Chor-Gesangbuch,

oder eine Sammlung vierstimmiger Chorgesänge, Hymnen, Motetten, Psalmen, 2c. für Kirchliche Gemeinden.

Das erste Heft des obigen Werkes hat soeben die Preße verlaßen und ist zu haben im Buchstohr des Lecha Patriots. Es ist in runden sowohl als in Charakter-Noten erschienen und kann als Anhang zur „Pennsylvanischen-Choral-Harmonie gebraucht werden.

Das Werk erscheint in Heften von 16 Seiten, so ungefähr alle zwei oder drei Wochen Preis 15 Cents das Heft mit Porto 17 Cents — das Dutzend $1.50. Je zehn Hefte bilden einen Band.

T. K. Weber, Herausgeber.

Allentaun März 22, 1864.

Dyspepsia,

Und alle Krankheiten, welche aus Unordnungen der Leber und der Verdauungsorgane entstehen, werden kurirt durch

Hufeland's

Deutsches Bitters,

Das große Stärkungmittel

Dieses Bitters hat mehr Kuren bewirkt, hat gegeben und giebt mehr Zufriedenheit; hat mehr Zeugniß; hat mehr respektable Leute, die für daß selbe bezeugen, als irgend ein im Markt befindlicher Artikel. Wir fordern irgend Jemand auf dieser Behauptung zu widersprechen, und werden irgend Jemand

$1000 bezahlen,

Welcher ein Certifikat aufweisen wird, die nicht eine ächte ist.

Hoofland's Deutsches Bitters

wird jedem Fall von

Chronischer oder nervöser Schwäche, Nierenleiden und Krankheiten die aus einem verdorbenen Magen entstehen, kuriren.

Beobachtet die folgenden Symptome, welche aus Unordnungen der Verdauungs-Organe entstehen:

Verstopfung, innerliche Peils, Vollheit oder Blut nach dem Kopf, sauern Magen, Uebelkeit, Herz brennen, Abscheu vor Essen, Vollheit oder Druck auf dem Magen, saueres Aufstoßen, Sinken oder Flattern in der Magengrube, Schwimmen im Kopf, eiliges und schweres Athmen, Herzgeklatter, würgende oder erstickende Gefühle, wenn in einer liegenden Positur, Blödsucht, Durfen oder Gewebe vor den Augen, Fieber u. dumpfen Schmerz im Kopf, Mangel an Schweiß, Gelbheit der Haut und Augen, Schmerz in der Seite, Rücken, Brust, Gliedern, 2c. plötzlichen Ueberfluß von Hitze, Brennen im Fleisch beständige Einbildung von Uebel, große Niedergeschlagenheit.

Bedenket

Daß dieses Bitters nicht alcoholisch ist, und enthält

Keinen Rum oder Whiskey,

Und kann keine Säufer machen, sondern ist das beste Stärkungsmittel in der Welt.

Lesetwer so sagt:

Von dem Ehrw. Levi G. Beck, Pastor der Baptistenkirche zu Pemberton, N. J., vormale von der Nördlichen Baptistenkirche zu Philadelphia.

* * * * * *

Seit einer Reihe von Jahren ist Hufeland's Deutsches Bitters mir wohlbekannt. Ich habe es in meiner eigenen Familie gebraucht und war mit dessen Wirkung so sehr zufrieden, daß ich davon Anlaß nahm es vielen Anderen zu empfehlen, und ich weiß daß es in auffallend wohlthätiger Weise gewirkt hat. Mit vielem Vergnügen mache ich solchergestalt diese Thatsache öffentlich bekannt, und lenke ich, die Aufmerksamkeit solcher Personen welche an den Krankheiten leiden für welche es empfohlen wird, auf dieses Bittere, indem ich aus eigener Erfahrung weiß, daß meine Empfehlung befolgt werden wird. Ich thue dies nun so bereitwilliger, weil Hufeland's Bitters eine Wohlthat für die Leidenden sein soll, und „kein Rumgetränk" ist.

Aufrichtig der Ihrige Levi G. Beck.

Von J. Newton Brown, D. D., Redakteur der Encyklopädie der theologischen Wissenschaft:

„Obgleich ich nicht geneigt bin, Patentmedizinen zu loben oder zu empfehlen, ich habe im Allgemeinen kein großes Zutrauen zu deren Wirkung, so kenne ich doch keinen vernünftigen Grund, warum ein Mann nicht zu Gunsten des Guten zeugen soll, das er empfunden zu haben glaubt und zwar durch ein einfaches Präparat, wenn er dadurch seinen Mitmenschen nützen kann.

Um so lieber thue ich dieses in Beziehung auf Hoofland's Deutsches Bitters, das von Dr. C. M. Jackson von Philadelphia zubereitet ist, da ich gegen dasselbe mehrere Jahre lang ein Vorurtheil hegte, indem ich glaubte, daß es hauptsächlich eine Liquörmischung sei. Meinem Freunde Robert Schoemaker, Esq., bin ich dankbar, daß er mich von diesem Vorurtheil befreit und mich ermuthigt hat, es zu versuchen, als ich an einer großen und langwierigen Schwäche litt. Der Gebrauch von 3 Flaschen dieses Bitters im Anfang dieses Jahres hat eine bedeutend günstige Wirkung auf mich gehabt und hat mir physische und moralische Kraft in solchem Grade wieder gegeben, wie ich seit 6 Monaten zuvor nicht gefühlt hatte und wie ich nicht hoffen konnte, sie je wieder zu erlangen. Deshalb danke ich Gott und meinem Freund, der mich zum Gebrauch des Bitters angewiesen hat.

J. Newton Brown.

Philadelphia, 23. Juni, 1861.

Von dem Ehrw. Jos. H. Kennard, Pastor der 10ten Baptisten Kirche

Dr. Jackson:—Werther Herr:—Ich bin oft ersucht worden, meinen Namen mit Empfehlungen verschiedener Arten von Medizinen in Verbindung zu bringen, allein weil ich dies nicht zu meinem eigentlichen Beruf gehörend betrachte, so lehnte ich es in allen Fällen ab; aber mit dem klaren Beweis von der Nüblichkeit von Dr. Hufeland's Deutschem Bitterm in verschiedenen Fällen, und besonders in meiner Familie, mache ich einmal eine Ausnahme von der Regel, um meine volle Ueberzeugung auszudrücken, daß es für allgemeine Schwäche des Systems und besonders für Leberbeschwerden, ein sicheres und schätzbares Präparat ist. In manchen Fällen mag es nicht die gewünschte Wirkung thun; aber ich zweifle nicht, daß es in den meisten Fällen sehr wohlthätig auf Personen wirkt, welche an den besagten Uebel leiden. Hochachtungsvoll der Ihrige

J. H. Kennard,

Achte unterhalb Coates Straße, Philad.

Von dem Ehrw Warren Randolph, Pastor der Baptisten Kirche, Germantown, Penns.

Dr. C. M. Jackson:—Werther Herr:—Persönliche Erfahrung befähigt mich zu sagen, das ich das von Ihnen zubereitete Deutsche Bittere als eine höchst vortreffliche Arznei betrachte. In allen Fällen schwerer Erkältung und allgemeiner Schwäche hat mir das Bitters sehr gute Dienste geleistet, und ich zweifle nicht, daß es bei anderen Personen gleiche Wirkungen haben wird.

Aufrichtig der Ihrige.

Warren Randolph,

Germantown, Pa.

Von dem Ehrw. J. H. Turner, Pastor der Hedding bischöflichen Methodisten-Kirche, Phila.

Dr. Jackson:—Werther Herr:—Da ich von Ihrem Deutschen Bitters häufig in meiner Familie Gebrauch gemacht habe, so darf ich wohl in Wahrheit sagen, daß es in den meisten Fällen allgemeiner Schwäche des Systems das sicherste und schätzbarste Heilmittel ist, daß mir jemals bekannt wurde. Achtungsvoll der Ihrige,

J. H. Turner,

No. 726 Nord Neunzehnte Straße.

Von dem Ehrw. J. M. Lyons, vormals Pastor der Columbus (N. J.) und Milestaun Pa. Baptisten-Kirche.

New Rochelle, N. Y.

Dr. C. M. Jackson:—Werther Herr:—Ich mache mir ein Vergnügen daraus, aus eigenem Antriebe, Zeugniß abzulegen für die Vortrefflichkeit des Deutschen Bitters. Als ich vor einigen Jahren mit Unverdaulichkeit sehr geplagt war, brauchte ich es mit sehr wohlthätigem Erfolg.— Oft habe ich es Personen empfohlen, welche durch diese qualvolle Krankheit geschwächt waren, und von ihnen die schmeichelhaftesten Zeugnisse betreffs seines großen Werthes gehört. In Fällen allgemeiner Schwäche halte ich es für ein Stärkungsmittel, welches nicht übertroffen werden kann.

J. M. Lyons.

Von dem Ehrw. Thos. Winter, Pastor der Baptisten-Kirche zu Roxborough.

Dr. Jackson:—Werther Herr:—Ihrem vortrefflichen Präparat, Hufeland's Deutschem Bitters, glaube ich es schuldig zu sein, dem verdienten Rufe, den es erlangt, mein Zeugniß beizufügen.— Seit Jahren bin ich zu weilen mit großer Unordnung im Kopfe und Nervensystem geplagt gewesen. Ein Freund rieth mir, eine Flasche Ihres Deutschen Bitters zu versuchen. Ich befolgte diesen Rath und empfand große und unerwartete Erleichterung; meine Gesundheit hat dadurch wesentlich gewonnen. Zuversichtlich empfehle ich den Artikel, wo ich Leidensgefährten antreffe, u. Viele haben mir seine guten Wirkungen angepriesen.

Achtungsvoll der Ihrige,

T. Winter, Roxborough, Pa.

Preise:

Große Flasche — (welche beinahe die doppelte Quantität enthält,) $1.00 die Flasche — halbes Dutzend $5 00

Mittelgroße Flaschen—75 Cents die Flasche — halbes Dutzend $4.00

Hütet Euch vor Nachahmungen!

Man sehe auf die Unterschrift "C. M. Jackson" auf dem Umschlag einer jeden Flasche.

Sollte dein nächster Apotheker den Artikel nicht haben, so lasse dich nicht abspeisen mit irgend einem der berauschenden Präparate, die anstatt dessen angeboten werden mögen, sondern sende zu uns, und wir werden es dir, gut verpackt, durch Expreß zusenden.

Haupt-Offis und Manufaktur,

No. 631 Arch Straße,

Philadelphia.

Jones und Evans,

(Nachfolger von C. M. Jackson und Co.)

Eigenthümer.

☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern in jeder Stadt der Vereinigten Staaten.

Zu haben bei J. B. Moser, wie auch bei Lawall und Martin, Apotheker, in Allentaun.

Juni 3, 1863. na13

Bauern sehet hier!

Nehmt Obacht!

Der berühmte Buckeye Mäher und Reaper, der vollkommenste Schnitter in der Welt—Größe und Preisen um alle Bauern zu befriedigen, die wünschen die beste Mähmaschine im Markte zu kaufen, ist zu haben bei **W. B. Powell & Sohn**, welche die alleinige Agenten für die Caunties Lecha, Northampton und Monroe sind, an ihrer Ackerbau-Werkstätte Depot, No. 82 West-Hamilton-Straße, Allentaun, Pa.

Sie fahren stets noch fort alle Arten Ackerbau-Geräthschäften zu verfertigen und damit zu handeln, als:

Der Birby Mäher und Reaper, eine sehr gute einräderige Maschine; der Wood Graßmäher, Pferdegewalt und Drescher, Welschkornschäler, Fruchtdrills, Telegraph Futterschneider, Heu- und Fruchtrechen für Pferdegewalt, Heu Elevators, Welschkorn-Pflanzer, und überhaupt jede Maschine die Bauern nöthig haben, von einem Handrechen bis zu einer Mäh- und Frucht-Maschine.

Vergeßt nicht daß dies der einzige Ort ist wo ihr die berühmten Buckeye Mäher und Reaper bekommen könnt. Rufet zeitig an und bestellt dieselben, so daß ihr gewiß davon seid daß ihr einen bekommen werdet, weil die Nachfrage dafür so groß ist, so befürchtet man daß der Vorrath vergriffen sein wird, ehe die Erntezeit da ist.

Wir sind allezeit vorbereitet jede Castings an die Hand zu schaffen, und alle Arten Maschinen auszubessern, die von uns verkauft werden, und zwar auf die kürzeste Notiz, und werden für alle unsere Arbeit gutstehen das zu sein für was sie empfohlen wird. Wir haben die Gum-Belling von jeder Breite an Hand, zum Verkauf, indem wir die Agenten für die Fabrik sind.

Wir halten desgleichen ein großer Stock von jeder Art Sämereien auf Hand, als Klee-, Timothy-, Flachs- und Gras-Saamen.

W. B. Powell und Sohn,

82 West-Hamilton-Straße, Allentaun.

März 22. na4m

Sehet hieher!

Dampf-Zuckerbäckerei.

Der Unterzeichnete gibt hierdurch Nachricht, daß er sein

Confectionär-Geschäft,

von der Ost-Hamilton Straße, nach 113 West-Hamilton Straße in der Stadt Allentaun verlegt hat, allwo er, indem er sein Geschäft bedeutend vergrößert, und hinlänglich Platz für dasselbe hat, um allen Ansprechenden nach Wunsch zu dienen. Sein Preiße sind sehr billig, und wer etwas in seinem Fach braucht, findet es gewiß zu seinem Vortheil beim ihm vorzusprechen.

Auch ist die Fäncy-Bäckerei nun mit seinem Geschäft verbunden, und er hat eine Person angestellt, welche dasselbe vollkommen versteht. Hotel-Halter, solche die heirathen wollen, u. s. w., sind respektvoll auf sein Etablissement aufmerksam gemacht. Alle Bestellungen werden prompt und pünktlich besorgt—und alles wird im Großen und Kleinen an den allerniedrigsten Bargeld Preißen verkauft. Er ist dankbar für früher genossene Kundschaft und wird sich stets bestreben dieselbe in Zukunft durch pünktliche Abwartung seines Geschäftes, für sich zu behalten und zu vermehren.

G. A. Frey.

März 22, 1864. na3m

Printing done here.

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienst